



REGIONALER
NATURPARK



Jahresbericht 2020

Jurapark Aargau

Entdecken Sie unsere grüne Schatzkammer.



INHALT

3 VORWORT**4 PARKMANAGEMENT UND FORSCHUNG**

FORSCHUNG UND PARKENTWICKLUNG

7 TRÄGERSCHAFT

12 PARTNER-NETZWERK

14 NATUR UND LANDSCHAFT

NETZWERK NATUR UND LANDSCHAFT

FEUCHTSTANDORTE

15 TROCKENLEBENSÄUME

17 STRUKTUREICHE LANDSCHAFT UND ÖKOLOGISCHE INFRASTRUKTUR

21 NATURNAHER SIEDLUNGSRAUM

23 NACHHALTIGE REGIONALWIRTSCHAFT

21 REGIONALPRODUKTE

25 NATURNAHER TOURISMUS

27 GESELLSCHAFT UND KOMMUNIKATION

GESUND UND SOZIAL

28 UMWELTBILDUNG

29 KOMMUNIKATION UND MARKETING

Impressum

Titelfoto «Hagebutte»: Lea Reutimann

Weitere Fotos: S. 7 Peter Bircher, S. 18 Tibor Nad / visualmoment.ch,

S.22 Patrick Donini, S. 24 Daniela Steiner

Restliche Fotos Inhalt & Rückseite «Hochstamm-Birnen»: JPA

Redaktion: Christine Neff, Anna Hoyer

Design: Girod Gründisch

Layout: Marina Della Torre

Druck: Brogle Druck AG

Auflage: 700 Exemplare

Vorwort

2020 war angesichts der Corona-Pandemie ein denkwürdiges Jahr für die ganze Menschheit. Für den Jurapark Aargau war es ein ganz besonderes Jahr, weil sämtliche Parkgemeinden über die Weiterführung des Parks, also die Erneuerung des Parklabels 2022–2031, und die Parkgemeinde-Kandidaten über den Beitritt zu unserem Park abgestimmt haben. Die Resultate fielen in allen Gemeinden positiv aus – eine grosse Anerkennung für die Aufbauarbeit in den vergangenen zehn Jahren! Das Geschäftsstellen-Team unter der Leitung von Christine Neff und Anna Hoyer hat im Vorfeld der Gemeindeversammlungen und der Urnenabstimmungen einen unglaublich guten und professionellen Job gemacht. Ihnen gilt ein ganz dickes Lob, auch wenn unser Park seine charakteristische Form mit dem Wachstum etwas verlieren wird.

Ansonsten war im 2020 coronabedingt Einiges anders im Parkalltag: Die Vorstandssitzungen wurden online durchgeführt, was für viele von uns eine ganz neue Erfahrung war. Das Geschäftsstellen-Team arbeitete während des Lockdowns im Home-Office und führte die wöchentlichen Sitzungen ebenfalls online durch. Die meisten Exkursionen, die Weinwanderung und das Jurapark-Fest mussten leider abgesagt werden. Dass wir trotz allem viele Projekte und Vorhaben gemeinsam mit engagierten Akteuren vor Ort umsetzen konnten, zeigen die vielfältigen Aktivitäten in diesem Jahresbericht.



Besonders erwähnenswert ist für mich, dass sich die Vorzüge eines attraktiven Lebens- und Naherholungsraums, wie dies der Jurapark ist, gerade während des Lockdowns offenbart haben: Die Leute strömten scharenweise in die Natur, um aufzutanken und Abwechslung zum eingeschränkten Lebensalltag zu gewinnen. Dorf- und Hofläden hatten Hochkonjunktur. Dies alles zeigt, dass der Jurapark im Trend ist mit der Förderung von Natur und Landschaft, Regionalität und Gemeinschaft.

In naher Zukunft wünsche ich uns allen wieder die Möglichkeit eines, wenn auch noch reduzierten, persönlichen Austausches. Dass es auch wieder möglich sein wird, sich in unserer vielfältigen Landschaft zumindest in kleinen Gruppen frei zu bewegen.

Zum Abschluss möchte ich den Vertreterinnen und Vertretern des BAFU und der Kantone Aargau und Solothurn, dem Team der Geschäftsstelle, den Vorstandskolleginnen und Kollegen, und allen weiteren, engagierten Menschen für ihr Mitwirken im Jurapark Aargau herzlich danken und freue mich auf die Herausforderungen im Jahr 2021.

Thomas Vetter
Präsident Jurapark Aargau

Parkmanagement und Forschung

Forschung und Parkentwicklung

Fünffjahresplanung 2020–24

Das Jahr 2020 startete mit der neuen Fünffjahresplanung, die vom Bundesamt für Umwelt BAFU 2019 verabschiedet wurde. Sie ist einerseits die Grundlage für die Bemessung der jährlichen Beiträge des Bundes an den Park. Andererseits dient sie bis 2024 als Arbeitsinstrument, wonach sich die Tätigkeiten der Geschäftsstelle des Parks orientieren. Die Basis hierfür sind die untenstehenden vier Handlungsfelder:



Übersicht der vier Handlungsfelder 2020 bis 2024

Charta-Erneuerung

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen der Erneuerung des Parklabels, die im Zusammenhang mit dem Ende der zehnjährigen Betriebsphase (2012–2021) steht. Damit einher geht die Überarbeitung der Charta, welche den angepassten Parkvertrag, die Fünffjahresplanung 2020–24 und den erneuerten Managementplan beinhaltet. Ferner bietet die Chartaerneuerung die Gelegenheit für den Beitritt neuer Gemeinden:

Nebst den vier bereits 2019 aufgenommenen Parkgemeinde-Kandidaten Mandach, Bözberg, Ueken und Frick bewarben sich im Jahr 2020 die vier Gemeinden Remigen, Hornussen, Oeschgen und Obermumpf für eine Jurapark-Mitgliedschaft. Sie alle wurden an der Vereinsversammlung vom 16. September 2020 als Parkgemeinde-Kandidaten aufgenommen. Das Interesse von

acht neuen Gemeinden für den Parkbeitritt widerspiegelt die breite Verankerung des Parks in der Region. Nach der Vernehmlassung des neuen Parkvertrags bei allen Parkgemeinden und Parkgemeinde-Kandidaten wurde dieser finalisiert und lag zur Beschlussfassung für die Gemeindeversammlungen vor.

Im Hinblick auf die Abstimmungen hat die Jurapark-Geschäftsstelle diverse Grundlegendokumente verfasst und den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Dazu gehören zum Beispiel eine Übersicht über die realisierten Jurapark-Projekte pro Gemeinde und die Broschüre «Wir sind Jurapark!» mit den Resultaten aus der Evaluation. In Coronazeiten, welche Direktbegegnungen, Märkte und Informationsveranstaltungen verunmöglichten, waren diese Dokumente geeignete Informationsmittel für die Gemeindebehörden und die Bevölkerung.

Die ersten Gemeindeversammlungen fanden im Juni statt, die letzte Gemeindeversammlung und Urnenabstimmung Anfang Dezember 2020. Die Zustimmung der Bevölkerung aller Parkgemeinden zur Weiterführung des Parks sowie der Einwohner aller Parkgemeinde-Kandidaten zum Parkbeitritt im Jahr 2022 war sehr gross. Der Vorstand und die Geschäftsstelle des Parks freuen sich über das klare Bekenntnis zum Park – ein Vertrauensbeweis für die nunmehr fast zehnjährige Aufbauarbeit. Vorbehältlich der BAFU-Genehmigung 2022 startet der Regionale Naturpark nach der Gemeindefusion Bötzal mit 32 Gemeinden in die zweite zehnjährige Betriebsphase.

Die Vision 2031 als Leitstern

Um die Natur- und Landschaftswerte und die von engagierten Menschen geprägte Region unter dem Dach des Jurapark Aargau weiterzuentwickeln, startete die Geschäftsleitung des Parks den Prozess zur Erarbeitung einer Vision 2031. Diese entstand gemeinsam mit den Parkgemeinden, dem Vorstand und dem Team der Geschäftsstelle. Die gleichzeitige Erarbeitung des Managementplans war eine ideale Basis hierfür. An zwei halbtägigen Workshops entwickelten Vertreterinnen und Vertreter aus 19 Parkgemeinden ihre Vision für die Region. Die Leitsätze konnten alle Gemeinden im Rahmen einer Onlinebefragung kommentieren, und in einem zweiten Workshop wurden kontroverse und offene Punkte eingehend diskutiert.

Die vier Grundsätze aus der Vision Jurapark Aargau 2031

- Die Natur ist unsere Lebensgrundlage. Wir tragen ihr Sorge – für uns und unsere Nachkommen.
- Wir konsumieren und investieren regional und schätzen Gäste als Bereicherung für die Region.
- Wir sind eine Region mit lebendigem Kulturerbe und engagieren uns im Sinne der Parkwerte – für Regionalität, Natur und Gemeinschaft.
- Wir setzen uns gemeinsam für eine lebenswerte, innovative und nachhaltige Region ein.

Forschung

Die Aktivitäten des Jurapark Aargau in der Forschung waren vielfältig: Im Januar 2020 wurde eine zweijährige Forschungsarbeit an der UNI Bern zum Thema «Lebensqualität und Nachhaltigkeit in Regionalen Naturparks» abgeschlossen. Der Jurapark Aargau war eine von vier Untersuchungsregionen. Sowohl eine quantitative Erhebung als auch qualitative Interviews waren wichtige Bestandteile des Forschungsprojekts. Die Resultate waren im Hinblick auf die Erarbeitung des Managementplans aufschlussreich: 81 Prozent der Befragten sind sich bewusst, dass sie im Jurapark Aargau wohnen. Die Lebensqualität wird als hoch eingeschätzt, der Verbrauch natürlicher Ressourcen jedoch kritisch beurteilt. Aus Parksicht resultierten folgende Handlungsfelder (Auszug):

- Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung: Ausbau eigener Bildungsangebote und der Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Bildungsinstitutionen
- Freizeit und Erholung: Förderung von Work-Life-Balance-Möglichkeiten und Alternativen zu ressourcenintensiven Freizeit- und Ferienangeboten
- Regionale Produkte und nachhaltige Ernährung: Förderung der Produktion, der Vermarktung und des dezentralen Angebots saisonaler und regionaler, nachhaltig produzierter Lebensmittel, in Zusammenarbeit mit den Produzenten, dem Detailhandel und den Grosshändlern

Fünf Studentinnen und Studenten der ETH-Zürich aus den Bereichen Agrar- und Lebensmittelwissenschaften verfassten ihre Projektarbeit zum Thema «Hochstammbäume» mit Fokus auf die Herausforderungen und Empfehlungen betreffend der Kultivierung der Bäume sowie die Produktevermarktung.

Fünf Studentinnen der Hochschule für Wirtschaft FHNW aus dem Bereich Betriebsökonomie befassten sich während vier Monaten mit der Logistik und möglichen Vertriebsmöglichkeiten der Jurapark-Produkte. Ziel der Arbeit war die Ausarbeitung einer konkreten Handlungsempfehlung, welche es dem Jurapark Aargau ermöglichen soll, ein Logistik- bzw. Vertriebskonzept in naher Zukunft umzusetzen.

Der Jurapark nimmt als einer von vier regionalen Naturparks nationaler Bedeutung am mehrjährigen, interdisziplinären Forschungsprojekt «Valpar.ch» teil, das im Herbst 2020 gestartet ist. Dieses wird im Rahmen eines Pilotprojekts des «Aktionsplans Strategie Biodiversität Schweiz (AP SBS)» durchgeführt und durch das Bundesamts für Umwelt (BAFU) finanziert. Vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Ressourcennutzung analysiert das Forschungsteam den Wert der Ökologischen Infrastruktur aus gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Sicht. Mithilfe von partizipativen Methoden und Szenarien evaluiert es die mögliche Entwicklung einer funktionsfähigen Ökologischen Infrastruktur und untersucht, welche Instrumente notwendig sind, um deren nachhaltige Nutzung zu gewährleisten.

Trägerschaft

Mitglieder

Der Verein «Jurapark Aargau» hat aktuell 471 Mitglieder (Stand 31.12.2020), davon 28 Parkgemeinden sowie 19 Partnergemeinden, wovon 7 sich als Parkgemeindegandidaten beworben haben. 17 Neumitglieder sind im 2020 dazu gestossen, einige Mitglieder sind ausgetreten. Die Vereinsversammlung in Auenstein musste coronabedingt auf den 16. September 2020 verschoben werden. 94 engagierte Mitglieder, davon Vertreterinnen und Vertreter aus 20 Parkgemeinden sowie 14 Gäste und 9 Mitarbeitende der Geschäftsstelle nahmen daran teil.

Der Vorstand

Innerhalb des Vorstands kam es zu keinen personellen Veränderungen. Das Gremium setzt sich daher wie folgt zusammen:

Thomas Vetter, Etzgen (Präsident)

Rudolf Lüscher, Laufenburg (Vizepräsident)

Stefan Brack, Mönthal

Roland Honegger, Küttigen

Heinz Kim, Zuzgen

Ulla Philipps, Kantonsvertreterin, Rheinfelden

Judith Schödler-Blanco, Villigen

André Stapfer, Auenstein

Robert Wernli, Asp

Ulysses Witzig, Vertreter Pro Natura Aargau, Unterentfelden



Die engagierten Vereinsmitglieder an der Versammlung in Auenstein.

Team

Die Geschäftsstelle war 2020 mit folgenden Personen besetzt:

Christine Neff
Geschäftsleiterin (80%)

Anna Hoyer
Stv. Geschäftsleiterin seit April 2020 &
Projektleiterin Umweltbildung (70%)

Denise Parisi
Projektmitarbeiterin Umweltbildung seit
August 2020 (30%)

Mirjam Maurer
Leiterin Finanzen und Administration (80%)

Lisa Schumacher
Mitarbeiterin Administration seit August
2020 (50%)

Anja Trachsel
Projektleiterin Natur & Landschaft (80%)

Eva Frei
Projektleiterin Natur & Landschaft seit
September 2020 (80%)

Lea Reusser
Projektleiterin Naturnaher Tourismus &
GIS (80%)

Melanie Friedli
Projektmitarbeiterin Tourismus seit August
2020 (25%)

Andrea Schäublin
Praktikantin Naturnaher Tourismus seit Juli
2020 (70%)

Marion Sinniger
Projektleiterin Regionalprodukte (70%)

Patrick Spinelli
Projektmitarbeiter Regionalprodukte (80%)

Marina Della Torre
Projektmitarbeiterin Kommunikation &
Marketing (80%)

Aaron Heinzmann
Projektmitarbeiter seit Juni 2020 (30%)

Gilbert Projer
Projektmitarbeiter (15%)

Austritte

Markus Schmid
Stv. Geschäftsleiter & Projektleiter
bis März 2020 (80%)

Christian Rieder
Projektleiter Kommunikation & Marketing
bis September 2020 (80%)

Tamara Adler
Praktikantin Naturnaher Tourismus
bis Juni 2020 (100%)

Yumi Bieri
Projektmitarbeiterin Natur & Landschaft
bis September 2020 (30%)

Finanzen

Die Jahresrechnung 2020 wurde durch Mahrer Treuhand AG geprüft und gutgeheissen.
Der Revisionsbericht ist auf der Geschäftsstelle einsehbar.

BILANZ

(Beträge in CHF)

	31.12.20		31.12.19	
	AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
Flüssige Mittel	283'447		298'865	
Debitoren	565'018		420'914	
Delkreder	-28'200		-16'836	
Forderungen	536'818		404'078	
Rechnungsabgrenzungen	18'923		12'813	
Mobilien	3'663		1'762	
EDV	27'955		34'319	
Wertschriften	1'200		1'000	
Anlagevermögen	32'818		37'081	
Kreditoren		415'346		211'434
Passive Rechnungsabgrenzung		108'139		257'902
Fremdkapital		523'485		469'336
Rückstellungen		0		0
Gewinnvortrag Vorjahr		283'501		276'420
Erfolg		65'020		7'081
Eigenkapital		348'521		283'501
	872'006	872'006	752'837	752'837

ERFOLGSRECHNUNG

(Beträge in CHF)

	2020	2019
Beiträge Mitglieder + Spenden	20'825	21'893
Beiträge Gemeinden	238'980	206'850
Beiträge Kantone AG + SO	310'000	230'000
Beiträge Bund	800'000	768'442
Beiträge Bund andere	205'808	140'481
Total Beiträge	1'575'613	1'367'666
Warenträge	63'609	36'676
Dienstleistungserträge	33'498	228'739
Projekterträge	536'729	584'843
Finanzerträge	8	20
Verluste Forderungen, Veränderung Delkredere	-21'367	
Betriebsertrag	2'188'090	2'217'944

Warenaufwand	30'881	22'871
Dienstleistungsaufwand	154'601	443'360
Projektaufwand	817'124	800'357
Personalaufwand	939'077	812'790
Raumaufwand	21'600	21'600
Unterhalt/Reparaturen/Ersatz	7'107	
Fahrzeugaufwand	3'067	7'310
Versicherungsaufwand	6'742	2'075
Werbeaufwand	58'501	47'083
Verwaltungsaufwand	74'196	36'070
Finanzaufwand	636	907
Abschreibungen	9'538	16'440
Betriebsaufwand	2'123'070	2'210'863

Jahresergebnis	65'020	7'081
-----------------------	---------------	--------------

PROJEKTRECHNUNG
(Beträge in CHF)

	2020 Effektiv		2020 Budget		2020 Abweichung	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Saldo	Saldo
Projekte						
Natur und Landschaft	565'621	393'975	171'646	120'000	230'000	-58'454
100 Projekte all.	168'090	127'597	40'493	0	0	40'493
101 Feuchtstandorte	13'769	142	13'627	20'000	30'000	-16'373
102 Trockenlebensräume	57'030	23'096	33'934	25'000	50'000	-16'066
103 Landschaft und Öl	219'599	199'829	19'770	25'000	50'000	-30'230
104 Naturnäher Siedlungsraum	57'889	19'393	38'496	10'000	40'000	-1'504
105 Natursensätze	38'021	23'294	14'727	40'000	40'000	-25'273
106 Netzwerk Natur und Landschaft	11'223	624	10'599	20'000	20'000	-9'401
Nachhaltige Regionalwirtschaft	570'387	117'809	452'578	130'000	265'000	187'578
201 Regionalprodukte	371'448	57'367	314'081	210'000	135'000	179'081
202 Naturhafter Tourismus	195'960	60'442	135'518	50'000	105'000	30'518
203 Regionales Gewerbe	2'979	0	2'979	5'000	25'000	-22'021
Gesellschaft und Kommunikation	490'957	105'515	385'442	76'000	519'000	-133'558
301 Bildung und Sensibilisierung	83'316	24'844	58'472	160'000	134'000	-75'528
302 Kultur	24'081	2'760	21'321	55'000	49'000	-27'679
303 Kommunikation	268'896	2'467	266'429	290'000	34'000	256'000
304 Jurapark-Fest	14'588	0	14'588	25'000	5'000	-5'412
305 gesund&sozial	100'076	75'444	24'632	65'000	5'000	-35'368
Parkmanagement und Forschung	496'104	16'544	479'559	420'000	0	59'559
401 Geschäftsstelle	245'778	11'998	233'780	230'000	0	3'780
402 Trägerschaft und Netzwerk	96'199	0	96'199	100'000	0	100'000
403 Raumentwicklung	62'558	0	62'558	45'000	0	17'558
404 Forschung und Parkentwicklung	91'569	4'547	87'022	45'000	0	42'022
Verluste Forderungen, Veränderung Delkredere	2'123'069	612'476	1'510'593	326'000	1'434'000	76'593
Total Projekte	2'123'069	612'476	1'760'000	1'720'000	40'000	105'020
Beiträge	0	238'980	-238'980	204'000	-204'000	-34'980
Gemeinden	0	20'825	-20'825	20'000	-20'000	-825
Mitglied/Partnerschaft/Gönner	0	310'000	-310'000	310'000	-310'000	0
Kantone	0	800'000	-800'000	800'000	-800'000	0
Bund (Parks)	0	205'808	-205'808	60'000	-60'000	-145'808
Bund (andere)	0	1'575'613	-1'575'613	1'394'000	-1'394'000	-181'613
Total Beiträge	0	2'188'089	-65'020	1'720'000	40'000	105'020
Total	2'123'069	-65'020	65'020	40'000	-40'000	105'020
Erfolg						

Minus-Ertragsüberschuss
Plus-Aufwandsüberschuss

Partner-Netzwerk

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Organisationen, Unternehmen und Einzelakteuren bildet die Basis der Parkarbeit. Die Partnerschaften basieren zunehmend auf formalen Vereinbarungen, in Übereinstimmung mit der nationalen Entwicklung des Partnerschaftskonzepts der Schweizer Pärke.

Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Einblick in das vielfältige Partner-Netzwerk des Parks.

Natur und Landschaft

Der Jurapark Aargau pflegt mit verschiedensten Akteuren aus dem Bereich Natur und Landschaft einen regelmässigen Austausch. Zu den wichtigsten Projektpartnern gehören die lokalen Naturschutzvereine, Pro Natura Aargau, Birdlife Aargau und das Naturama Aargau.

Tourismus und Mobilität

Die touristischen Angebote und Veranstaltungen des Jurapark Aargau werden auf den Plattformen von Schweiz Tourismus, Aargau Tourismus und den regionalen Organisationen aarau info, Laufenburg Tourismus, Brugg Regio, Tourismus Rheinfelden und Bad Zurzach Tourismus beworben. Weitere Partner in der Vermarktung von touristischen Angeboten sind PostAuto Nordwestschweiz, SchweizMobil, Aargauer Wanderwege, die Genuss-Strassen-Betriebe, weitere touristische Leistungsträger wie Museen sowie die Trägervereine der Themenwege im Park.

Wirtschaft und Gewerbe

Wichtige Partner sind die Forstbetriebe im Park, die insbesondere bei der Umsetzung von Artenfördermassnahmen Auftragnehmer des Jurapark Aargau sind. Bei der Vermarktung der landwirtschaftlichen Regionalprodukte arbeitete der Jurapark Aargau auch 2020 hauptsächlich mit dem Verein Schweizer Regionalprodukte (Label regio. garantie) zusammen. Auftritte an lokalen Gewerbeausstellungen fanden angesichts der Corona-Pandemie nicht statt.

Umweltbildung und Kultur

Nebst den «hauseigenen» Exkursionen von Landschaftsführerinnen und -führern und der IG Landschaftsmedizin umfasste das Veranstaltungsprogramm 2020 auch Anlässe folgender Partner: Naturama Aargau, Bergwerk Herznach, Kulturwerkstatt Sulz, Kulturinstitutionen, Volg Naturena, Gemeinden, Vereine sowie Fachstellen wie die Kantonsarchäologie Aargau. Zudem bieten auch vertraglich angebundene Veranstaltungspartner ihre Angebote über die Plattform des Jurapark Aargau an.

Planungsverbände

Mit den Regionalplanungsverbänden Brugg Regio, Fricktal Regio, Aarau Regio und Zurzibiet Regio koordiniert der Jurapark Aargau bei Bedarf überregionale Projekte. Mit Fricktal Regio fand ein reger Austausch zu gemeinsamen Projekten und Aktionen im Bereich Natur und Landschaft statt. Gemeinsam mit Fricktal Regio und Brugg Regio wird das Projekt «Herzschlaufe Jurapark Aargau» angegangen.

Netzwerk Schweizer Pärke

Die Dachorganisation der 19 Schweizer Pärke leistet zusammen mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) ein Basis-Marketing und sorgt für die Vernetzung der einzelnen Pärke.

Weitere Partner

Der Jurapark Aargau pflegte weiterhin die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der Hochrheinkommission und dem Naturpark Südschwarzwald. Mit der lokal sehr gut verankerten Stiftung MBF (für Menschen mit Behinderung im Fricktal) und FARO führte der Jurapark Aargau das Projekt «Baumglück» durch.



Partner des Jurapark Aargau erhalten Informationen zum Quellenprojekt.

Natur und Landschaft

Netzwerk Natur und Landschaft

Der alljährliche Netzwerkanlass Natur und Landschaft dient dem Austausch und der Weiterbildung von Vertretern und Vertreterinnen aus Landwirtschaft, Naturschutz und verschiedenen Gemeindegremien. 2020 fand dieser unter dem Motto «Quellen – Vergessene Naturperlen» in Zeihen mit 23 Teilnehmenden statt. Im Zentrum standen der Austausch zu aktuellen Erfolgserlebnissen aus den lokalen Tätigkeiten sowie Anknüpfungspunkte zu laufenden Jurapark-Projekten und dem neu aufgegleisten Quellen-Projekt. Darüber hinaus erzählte Marianne Rutishauser von Pro Natura Aargau von ihren Erfahrungen aus dem Quellen-Pilotprojekt von 2018 und 2019 und führte die Teilnehmenden zu einer besonderen Quelle vor Ort. Ralph Holman, Student aus Herznach, bereicherte den Morgen mit einem interessanten Input über den Feuersalamander, einem attraktiven Quellen-Bewohner. Zum Abschluss durften die Teilnehmenden unterschiedliches Quellwasser aus der Region degustieren.

Feuchtstandorte

Quell-Lebensräume

Schweizweit ist über den Zustand der national gefährdeten Quell-Lebensräume noch wenig bekannt. Da es sich im weitgehend durch Trockenlebensräume geprägten Jurapark um bedeutende und schützenswerte Lebensräume handelt, hat der Jurapark Aargau ein neues Quellen-Projekt gestartet. Dieses legt den Fokus auf die Kartierung und Aufwertung natürlicher Quell-Lebensräume im Park. Das Quellen-Projekt startete im September 2020, in enger Zusammenarbeit mit Pro Natura Aargau.

Förderung Geburtshelferkröte

Dank zusätzlicher Bundesbeiträgen zur Aufwertung kommunaler Schutzgebiete konnten in Zusammenarbeit mit den lokalen Gemeinden, Naturschutzvereinen, Forstbetrieben und Pro Natura Aargau (Bözenegg) weitere Standorte für den «Glögglifrosch» aufgewertet beziehungsweise neu geschaffen werden: ein Weiher in Gansingen, sechs Weiher in Zeiningen, ein Standort mit mehreren Tümpeln in Zuzgen sowie ein Tümpel in Wegenstetten und fünf Tümpel in Schinznach.

Besonders erfreulich waren zudem die Beobachtungen von mehreren jungen Geburtshelferkröten und Rufern im Zusammenhang mit der Weihersanierung in Gansingen, sowie bei der Gruppenführung im Steinbruch Gabenchof anfangs September. Diese wurde erstmals in Zusammenarbeit mit der Holcim durchgeführt.



Eine besondere Beobachtung: Eine Geburtshelferkröte im Jurapark Aargau.

Trockenlebensräume

Magerwiesen

Der Jurapark Aargau führte in Zusammenarbeit mit Agrofutura, Büro für ökologische Beratungen, die Fördermassnahmen und Pilotversuche für die vier Enzianarten weiter. Die Böschungsversuche in Wittnau, Schupfart und Gansingen führten bisher zu keiner Zunahme des gefransten Enzians, die Wirkungskontrolle wird deshalb um ein weiteres Jahr verlängert. Demgegenüber war der Pilotversuch in Elfingen sehr erfolgreich: 2020 konnte der Kreuzenzian in allen vier Kleinflächen nachgewiesen werden. Auch weitere Herbstblüher wie die Knollige Kratzdistel, die Gold-Distel und die Rundblättrige Glockenblume profitierten von der Massnahme.

Das Enzian-Monitoring der Standorte, welche ein angepasstes Schnittregime zugunsten der Enziane aufweisen, konnte dank kartierenden Freiwilligen ebenfalls weitergeführt werden. Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Jurapark-Blumenziegel

Durch die gute Zusammenarbeit mit der Gärtnerei D. Labhart können Wildblumenziegel mit Saatgut aus dem Jurapark Aargau produziert und gekauft werden. Damit leisten seit Frühling 2020 auch kleinste Flächen und Gärten ihren Beitrag zum Erhalt der regionalen Diversität unserer Naturwiesen. Durch gezielte Handsammlungen ausgewählter Pflanzensamen im Sommer 2020 wird die Artenvielfalt der Jurapark-Blumenziegel zukünftig noch erhöht.

Felsen

Im 2020 führte der Forst Villigen bei Chameren und Besserstein gezielte Holzschläge zur Förderung der speziellen Felsflora durch (gemäss Konzept Felsenprojekte im Jurapark Aargau 2018). Finanziert wurden die Schläge von der Abteilung Wald. Zusätzlich fanden zwei Begehungen mit lokalen Förstern und einem zuständigen Werkhofleiter statt, welche zukünftig die Bewirtschaftung und Pflege von drei beliebten Aussichtspunkten auf das Vorkommen der Felsenpflanzen abstimmen werden. 2021 wird die fachliche Beratung auf weitere Aussichtspunkte ausgeweitet.

Artenreiche Rebberge

Der Jurapark Aargau hat die Förderung der Pflanzenvielfalt in Rebbergen fortgeführt und die Pflege der Mikro-Habitats in den Muster-Rebbergen weiter optimiert. Die geplante Begehung in den Muster-Rebbergen musste aufgrund der geltenden Einschränkungen um ein Jahr verschoben werden. Zur Förderung der Hackfruchtkräuter und typischer Mauerfussvegetation haben Freiwillige im September anlässlich eines Firmeneinsatzes einen Mauerfuss in Oberflachs aufgehackt, Schwarznessel eingepflanzt und weitere Rebunkräuter eingesät.

Wildrosenförderung

Im Herbst 2020 konnten mehr als 150 Jurapark-Wildrosen gepflanzt werden. Besonders erwähnenswert ist die Pflanzung von mehreren Wildrosengruppen durch Landwirtschaftsbetriebe im Zusammenhang mit Labiola-Vertragserneuerungen. Dank der Aufnahme der Wildrosen in das kantonale Förderprogramm können die Landwirtschaftsbetriebe in Parkgemeinden die autochthonen Wildrosen direkt auf der Jurapark-Geschäftsstelle beziehen. Ein weiteres Highlight im 2020 war das umfangreiche Wildrosen-Projektporträt, das zum Jahresende im Transhelvetica, einem Schweizer Reisemagazin, erschienen ist.

Die im Herbst 2020 abgesagte Wildrosenexkursion wird im Frühsommer 2021 nachgeholt.

Lichte Föhrenwälder

Das Jurapark-Projekt zur Aufwertung der lichten Föhrenwälder fand 2020 seinen Abschluss. Monitoring und Erfolgskontrolle zeigten positive Resultate:

- Das Monitoring der Tagfalter auf zwei verschiedenen aufgelichteten Föhrenwaldstandorten zeigte, dass die Tagfalter in der letzten Zeit eine deutlich positive Entwicklung machten.
- Die botanische Erfolgskontrolle 2019/2020 offenbarte, dass sich die Flächen positiv entwickeln und die Artenzusammensetzung in Richtung Föhrenwaldgesellschaft geht. So konnte z.B. die knollige Kratzdistel in Uelen nachgewiesen werden.
- Bei den Gelbringfalter-Zählungen zeigte sich, dass es recht schwierig ist, gute Zählergebnisse zu erzielen, da die Flugzeit der Falter sehr kurz ist und diese von einem Jahr zum anderen um bis zu vier Wochen verschoben sein kann. Gewisse Populationen in Densbüren sowie Herznach konnten ihre Fluggebiete in den letzten Jahren jedoch ausweiten, was mitunter auf das Auflichten von neuen Korridoren zurückzuführen ist.

Wie geht es nun weiter? Zukünftig können Ersteingriffe wieder über das Kantonsbudget finanziert werden. Gewisse Massnahmen auf ausgewählten Flächen unterstützt und begleitet der Jurapark Aargau auch weiterhin und die Erfolgskontrolle wird weitergeführt.

Strukturreiche Landschaft und Ökologische Infrastruktur

Obstgärten

Der diesjährige Hochstamm-Obstbaumschnittkurs in Zusammenarbeit mit dem Verein Aargauer Obstproduzenten in Gipf-Oberfrick stiess auf reges Interesse: 40 Teilnehmende trotzten der winterlichen Kälte, um vom Fachwissen der Baumpflege-Experten zu profitieren.

2020 unterstützten 45 Hochstamm-Patinnen und -Paten den Erhalt der landschaftsprägenden Hochstammbäume durch eine Jurapark-Hochstamm-Patenschaft. Speziell zu erwähnen ist die Ausweitung des Patenschaftsangebots auf verschiedene Edelkastanien-Sorten. Die gepflanzten Edelkastanien in Mettauertal lösten positive Rückmeldungen und Resonanz aus. Zwischen Oktober und Dezember konnten 28 Urkunden für die neuen Kastanienhain-Patenschaften ausgestellt werden.

Wieselförderung

Der Jurapark Aargau hat für die landwirtschaftlichen Beratungen wiederum detaillierte Planungsgrundlagen zur Förderung der einheimischen Wieselarten (Hermelin und Mauswiesel) erarbeitet. Verschiedene Landwirte und auch Forstbetriebe erstellten zudem zusammen mit Freiwilligen und Schulklassen neue Wieselhaufen mit Aufzuchtskammern. Der Aufbau solcher Strukturen wurde auch als Massnahme bei der Erneuerung der Labiola-Verträge integriert.

Freiwillige und Parkmitarbeitende haben im Frühling die zweite Erfolgskontrolle, trotz erschwerten Bedingungen, durchgeführt. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!

Mittlerweile sind es 26 Iltis- und Hermelin-Nachweise innerhalb des Projekts, ein gutes Zeichen. Die Ziele bezüglich Umsetzung von Massnahmen wurden zudem übertroffen. Angesichts dieser Erfolge wird der Jurapark Aargau die beiden Wieselarten als sogenannte «Schirmarten» für eine klein strukturierte Kulturlandschaft weiterhin fördern.



Hochstamm-Pflanzung in Gipf-Oberfrick.



Ferien in der Schweiz erfreuen sich grosser Beliebtheit im Corona-Jahr, zum Beispiel entlang der «Route Verte».



Auf der Geschichtenwanderung «der verletzte Berg» mit Kaspar Lüscher.



Teamfoto in der Umgebung von Linn: v.l.n.r.: Patrick Spinelli, Marion Sinniger, Aaron Heinzmann, Melanie Friedli, Lea Reusser, Gilbert Projer, Christine Neff, Mirjam Maurer, Anna Hoyer, Eva Frei, Marina Della Torre, Lisa Schumacher, Denise Parisi, Anja Trachsel



Forscherset für kleine Entdecker am Perimukweg in Herznach.



Chriesi-Verkaufsstand am Wochenmarkt in Baden.

Fledermausförderung Wegenstettertal

Die Arbeitsgruppe Ökologische Infrastruktur Wegenstettertal, welche insbesondere die Förderung der lokal vorkommenden, gefährdeten Fledermäuse zum Ziel hat, konnte aufgrund der aktuellen Umstände nur eine der drei vorgesehenen Sitzungen abhalten.

Dank zusätzlicher Bundesgelder wurden in Zusammenarbeit mit den beiden Naturschutzvereinen Hellikon und Zeiningen über 150 Fledermauskästen in den vier Talgemeinden aufgehängt. Sie dienen Höhlen bewohnenden Fledermäusen als wertvolle Sommerquartiere in Hochstammgärten und am Waldrand. Eine Folgeaktion für Spalten bewohnende Fledermäuse ist fürs Jahr 2021 geplant.



Neues Zuhause für die Fledermäuse im Wegenstettertal: 150 Fledermauskästen wurden im vergangenen Jahr aufgehängt.

Fledermaus-Viewing in Veltheim

Die in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Fledermausschutz und der Stiftung Fledermausschutz geplante Live-Übertragung der Kolonie der Grossen Mausohren in Veltheim wurde aufgrund der geltenden Coronamassnahmen auf 2021 verschoben.

Landschaftsqualität (LQ)

Wie im Vorjahr lief das Landschaftsqualitätsprojekt mit den bisher umgesetzten Massnahmen weiter. Seit 2018 werden die LQ-Beiträge aufgrund der Plafonierung kantonal einheitlich reduziert. Trotzdem erhielten Landwirte dank der Trägerschaft durch den Jurapark Aargau 2020 gesamthaft knapp zwei Millionen Franken LQ-Beiträge.

Kommunale Schutzgebiete

Zusätzlich zu den unter «Förderung der Geburtshelferkröte» aufgeführten Aufwertungen hat der Jurapark Aargau dank den Zusatzbeiträgen des Bundes vier weitere kommunale Schutzgebiete beziehungsweise Trittsteine für die Ökologische Infrastruktur aufgewertet: In Zeiningen wurden ein Hohlweg sowie der Waldrand und Bachlauf einer im Wald gelegenen Wiese aufgelichtet. In Zuzgen und Thalheim wurden verschiedene Feldgehölze zurückgeschnitten und mit Kleinstrukturen aufgewertet.

Trockenmauersanierung Historischer Verkehrswege in Schinznach

Seit Januar 2019 wird der historische Verkehrsweg am Chalm in Schinznach-Dorf saniert. Hauptziele sind die ökologische Aufwertung und Vernetzung der Lebensräume mittels Waldrandaufwertungen, die fachgerechte Instandstellung der historischen Trockenmauern und die Schaffung eines attraktiven Rundwegs für die Bevölkerung. Mit der Trockensteinmauer an der Alten Gasse, die Ende 2020 nahezu instandgestellt war, sind bis heute insgesamt 282 Quadratmeter Mauern saniert worden. Über diese historischen Wegabschnitte erschliesst sich ein zusammenhängender Rundweg von Schinznach über Chalm, das Eichhölzli und die Alte Gasse mit einer Länge von knapp 2,8 Kilometern und einer Höhendifferenz von 200 Metern.



Aufwändige Sanierung der Trockenmauern entlang des historischen Verkehrswegs in Schinznach.

Naturnaher Siedlungsraum

Natur im Siedlungsraum

Auch 2020 unterstützte der Jurapark Aargau die Parkgemeinden fachlich und finanziell bei Aufwertungsprojekten im Siedlungsraum: In Wittnau wurden mehrere Feldahorne gepflanzt und in Thalheim die Umgebung des Volg-Neubaus durch eine Elsbeer-Baumkapelle und eine Wiese aus regionalem Saatgut aufgewertet. Weitere naturnahe Aufwertungen erfolgten zudem beim Dorfplatz in Biberstein (siehe auch unter «Natur findet Stadt») und in Zeiningen (naturnahe Umgestaltung einer Rabatte).

Natur findet Stadt – auch im Jurapark

In Küttigen fanden neun weitere Naturgarten-Beratungen durch lokale Gartenbetriebe im Rahmen des Projekts «Natur findet Stadt – auch im Jurapark» statt. Nach Küttigen startete das Projekt auch in Biberstein erfolgreich. Demgegenüber musste der offizielle Startanlass des Projekts in Wölflinswil in den Frühling 2021 verschoben werden. In Biberstein entstand, durch die von der lokalen Arbeitsgruppe sorgfältig begleitete Aufwertung, ein naturnaher Begegnungsort mitten im Dorf. Verschiedene Elemente laden zum Entdecken und Beobachten von Kleintieren ein und inspirieren Besuchende, Aufwertungs-Ideen im eigenen Garten nachzuahmen. Der Park unterstützte ferner die Erarbeitung des Landschaftsinventars in Küttigen mit einem finanziellen Beitrag.

Aufwertung Siedlungsrand

Im Rahmen eines vom Kanton Aargau und der Gemeinde Gipf-Oberfrick initiierten Projekts wurden 30 Bäume von acht unterschiedlichen klimaresistenten Baumarten als Ergänzung zu den bestehenden Säulen-Hagebuchen am Ortseingang von Gipf-Oberfrick gepflanzt. Das Vorhaben passt perfekt zu den Bestrebungen des Jurapark Aargau, dem Siedlungsrand als Eingangstor zu den Dörfern mehr Beachtung zu schenken und diesen naturnaher zu gestalten. Mit der Pflanzung der Allee-Bäume wertet Gipf-Oberfrick das Ortsbild wirkungsvoll auf. Umgebung und Siedlung fliessen auf diese Weise sanft ineinander über. Das innovative Projekt hat Modellcharakter und ist wegweisend für die Aufwertung der Ortseingänge anderer Parkgemeinden. Aus diesen Gründen unterstützte der Park dieses Vorhaben mit einem finanziellen Beitrag.

Natureinsätze

Trotz Corona konnte der Jurapark Aargau von total 26 geplanten Einsatztagen deren neun mit total 80 Teilnehmenden durchführen. Dabei resultierten rund 12'500 Franken Einnahmen (Vergleich Vorjahr: 40'000 Franken) für die Land- und Forstwirtschafts- sowie Verpflegungsbetriebe in Park- und Partnergemeinden. Die Einsätze waren vielseitig, was von den Teilnehmenden geschätzt wurde: Bauen von Asthaufen für Wiesel und andere Kleintiere, leichte Forstarbeiten, Zwetschgenpflücken von

Hochstambäumen oder Arbeiten zur naturnahen Aufwertung von Rebbergen.

Zum ersten Mal fand auch ein Einsatz in Mandach, einem der Parkgemeinde-Kandidaten statt. Dort wurden Wildrosenhecken auf einer ehemaligen Rebarzelle für den seltenen Neuntöter, Vogel des Jahres 2020 von Birdlife Schweiz, naturnah gepflegt. Die meisten dieser Freiwilligen-Einsätze hat die Koordinationsstelle Corporate Volunteering vom Netzwerk Schweizer Pärke vermittelt.



Auch der Jurapark Aargau war im 2020 im Einsatz für den Neuntöter, dem Vogel des Jahres 2020 von Birdlife Schweiz.

Nachhaltige Regionalwirtschaft

Regionalprodukte

Garantiert regionale Gaumenfreude

Ende 2020 waren 319 mit dem Jurapark-Label zertifizierte Regionalprodukte von 34 Produzenten aus dem Park direkt vor Ort, in einigen Dorfläden und Volg-Filialen im Park sowie in 90 Coop-Filialen erhältlich. Mit diesen Produkten erzielten die Produktionsbetriebe 2020 einen Umsatz von 2,7 Mio. Franken. Dies ist eine markante Steigerung gegenüber dem Vorjahr, als 1,85 Mio. Franken erwirtschaftet wurden.

Ende Oktober fand das Produzentenmeeting mit 16 Teilnehmenden statt. Es diente vor allem dem Erfahrungsaustausch im Umgang mit der Corona-Pandemie. Im Anschluss daran fand das Hochstamm-Treffen auf dem Herzberg statt. Insgesamt 24 Personen, darunter Experten, Hochstammbotschafter und -produzenten sowie drei Studenten der ETH Zürich tauschten sich über die Hochstamm-bäume in der Jurapark-Region und mögliche Massnahmen für deren Erhalt aus. Im Zentrum standen dabei die Produktentwicklung, Vermarktung, Absatzförderung und die Beratung zu Anbau und Pflege.

Weihnachtsbäume aus dem Jurapark

Zum neunten Mal standen die nachhaltig kultivierten Weihnachtsbäume aus dem Jurapark Aargau an verschiedenen Orten im und um den Park zum Verkauf. In einigen Christbaumkulturen können die Käufer jeweils ihren Lieblings-Weihnachtsbaum auslesen, ehe dieser frisch gefällt wird. Die Forstbetriebe Jura (Densbüren-Erlinsbach-Küttigen-Staatswald Aargau), Homberg-Schenkenberg, Wölflinswil-Herznach-Oberhof-Ueken und Thiersteinberg verkauften 2'389 Bäume. Dies entspricht einer Zunahme von rund 10 Prozent.

Märkte, Messen und Degustationsevents

Der Jurapark Aargau hatte Auftritte an diversen Märkten und Anlässen geplant, die meisten wurden jedoch auf Grund der Corona-Pandemie abgesagt. An zwei Wochenenden im Juni und einem im Juli organisierte der Park, gemeinsam mit der Landi Frila, eine Hochstamm-Chriesi-Verkaufsaktion am Badener Wochenmarkt und am Buuremärt Frick. Die Aktion war ein voller Erfolg! An den drei Tagen wurden insgesamt 856 Kilogramm Kirschen verkauft und die Kunden gleichzeitig für den Wert von Hochstammfrüchten sensibilisiert.

Genuss-Strasse

Ende 2020 verzeichnete die Genuss-Strasse 44 Betriebe (15 Restaurants, 17 Produktions- und Verarbeitungsbetriebe, 9 Wein-güter, 3 Dorfläden). Neu dazu gestossen sind das Restaurant Guggeli Sternen aus Bözberg und die Boulangerie Rossier aus

Küttigen. Auf Grund von Betriebs-schliessungen traten die Sonne Ittenthal, die Metzgerei Gasser und der Jurapark-Laden «Gnuss vo do» aus Herznach sowie die Bäckerei Leutwyler aus dem Netzwerk aus.

Der Umsatz der Genuss-Scheine stieg auf über 41'000 Franken, ein Rekordjahr! Dies auch dank der Soforthilfe-Aktion im Frühjahr, bei der Solidaritäts-Genuss-Scheine beworben und verkauft wurden. Die Gutscheine können in allen Genuss-Strassen-Betrieben eingelöst werden. Auch die Menüaktion mit herbstlichen, regionalen Gaumenfreuden fand bei den Gästen der Genuss-Strassen-Restaurants Anklang. Und die 13 bestehenden sowie die zwei neuen Genuss-Reisen wurden trotz Corona gebucht, insbesondere die individuellen Angebote. Mit 165 Teilnehmenden fielen die Besucherzahl aber tiefer aus als in den letzten Jahren. Die Situation war und ist auch für die Gastronomiebetriebe im Park nicht einfach. Der schöne Sommer lief bei den meisten Betrieben gut, die anhaltende Unsicherheit und der komplette Wegfall des Weihnachtsgeschäfts stellt die Betreiberinnen und Betreiber jedoch vor Herausforderungen.

Jurapark-Weinwanderung

Die Weinwanderung war in der Region Geissberg geplant. An zwei Tagen, dem 15. und 16. August wären die Teilnehmenden von Remigen nach Villigen gewandert. Organisiert wurde der Anlass zusammen mit den Weinbaubetrieben Weinbau Hartmann AG, Kurt Lächli und Weinbau Peter Vogt, Rütli-

mann Weinbau, Weingut Schödler, Chloppi's Bauernhof und Schebi Baumann Weinbau sowie Besserstein Wein AG. Der Anlass wurde auf August 2021 verschoben.

FoodTrail – die genussvolle Schnitzeljagd

Der FoodTrail, mit Start in Frick, ist ein Angebot für individuelle Gruppen. Coronabedingt startete das Angebot erst im Juni. Im Gegensatz zum Vorjahr war das Angebot aber bis auf eine zweiwöchige Sommerferienpause durchgehend bis Ende Oktober verfügbar. Die Teilnehmerzahl stieg von 772 auf rund 830.

Bierwanderung

Die zweite Aargauer-Bierwanderung im Jurapark Aargau, in Zusammenarbeit mit «DasChuchichaestli.ch», war am 5. September in Herznach und Densbüren geplant. Neu findet diese im September 2021 statt.



Der Weingenuss findet im 2021 hoffentlich wieder statt.

Naturnaher Tourismus

Während des Lockdowns im Frühling waren sehr viele Leute im Jurapark-Gebiet unterwegs, der Naherholungsdruck war spürbar hoch. Besonders an «Hotspots» wie zum Beispiel der Linner Linde oder auf dem Limperg bei Wittnau hatte es viele, zum Teil von weit her angereiste Besucherinnen und Besucher. Zahlreiche Leute entdeckten den Aargauer Jura neu – so wurden Angebote wie zum Beispiel die E-Bike-Route «La Route Verte», Mehrtageswanderungen oder exklusive ländliche Unterkünfte (z.B. das Flederhaus in Wegenstetten) sehr gut gebucht.

Veranstaltungen

Während im ersten Halbjahr coronabedingt nahezu keine Veranstaltungen stattfinden konnten, verzeichneten die Exkursionen im Herbst gute Teilnehmerzahlen. Insgesamt fanden 147 Veranstaltungen mit 921 Besucherinnen und Besuchern statt. Highlights im 2020 waren das Perimuk-Abenteuer für Familien bei der Sternwarte Cheisacher und die Geschichtenwanderung am Bözberg mit Schauspieler Kaspar Lüscher. Wiederum waren die Pilzexkursionen, sofern sie stattfinden konnten, sehr gut gebucht. Die Geschäftsstelle stellte im Sommer das System auf Online-Anmeldungen um, erstellte Schutzkonzepte für Veranstaltungen und schulte die Exkursionsleitenden entsprechend. Als neue Veranstaltungspartnerin bietet Vera Schmid aus Mönthal Packgeisenwanderungen an.

Menschen mit Handicap

Das Pferde-Trekking mit dem insieme Bildungsclub, das 2018 und 2019 sehr erfolgreich war, musste 2020 coronabedingt abgesagt werden. Dies liess Zeit, das Programm coronakonform umzugestalten und für 2021 anzupassen. Gemeinsam mit der Stiftung Cerebral sowie Thomas Merz aus Kleindöttingen wurde zudem der Grundstein für die Anschaffung eines geländegängigen Rollstuhls gelegt, der künftig für Besuche im Park gemietet werden kann.

Perimukweg Herznach

Dank der Mitarbeit der zwei Praktikantinnen Sarah Suter, Densbüren, und Tamara Adler, Obermumpf, wurde Ende Juni 2020 der vierte Perimukweg in Herznach eröffnet. Die abwechslungsreiche Route führt über sechs Kilometer vorbei an zahlreichen Naturschätzen via Bergwerk zurück ins Dorf. Die Kinder entdecken dabei mit dem Forscherset die Natur und erfahren Spannendes zum einstigen Eisenerzabbau. Die erste Saison lief sehr gut, so wurden über das Gasthaus Löwen insgesamt fast 200 Forschersets verkauft.

Erholungsplanung

2020 startete die Erholungsplanung mit engem Einbezug der Parkgemeinden und Parkgemeinde-Kandidaten. Ziel dieses umfassenden und breit abgestützten Projektes ist, als Pilotregion und gemeinsam mit dem Kanton Aargau verbindliche Grundlagen für die Naherholung im Jurapark Aargau zu schaffen. Die Geschäftsstelle wird dabei von

zwei externen Büros fachlich begleitet. Die Phase der Auslegeordnung und Grundlagen-sammlung, inklusive Interviews aller Gemeinden und wichtigen Akteursgruppen, wurde 2020 abgeschlossen. Diese Erhebungen bilden die Grundlage für die Bewertung und Planung ab 2021.

Individuelle Genuss-Reisen

Als Reaktion auf den Boom von Angeboten für Kleingruppen (nicht zuletzt wegen Corona) hat der Park gemeinsam mit Partnern zwei Genuss-Reisen für Individualpersonen ausgearbeitet. Die Angebote am Flösserweg und am Evolutionspfad können spontan gebucht und besucht werden. Sie beinhalten jeweils eine kulinarische Stärkung am Startort und/oder für unterwegs, eine Wanderkarte sowie ein Essen oder einen Gutschein für eine Konsumation am Endpunkt.

26summits Gisliflue

Der Jurapark Aargau hat es in die nationale Kampagne der Blick-Gruppe geschafft: Die Gisliflue wurde als Aargauer Gipfel ausgewählt – einer von 26 schweizweit. Die Publikation der Wanderroute und Ausgangspunkte inklusive Parkiermöglichkeiten erfolgte in enger Absprache mit den umliegenden Gemeinden. Die Gisliflue hatte von allen Gipfeln am fünfmeisten Besucher (ca. 2'000) und am zweitmeisten Seitenaufrufe (fast 63'000).

Besucherkähler

Nachdem der automatische Jurapark-Besucherkähler im Winter 2019/2020 am Cheisacher positioniert war, musste er

repariert werden. Seit Juni 2020 liefert dieser wieder zuverlässige Daten – bis in den Oktober vom neuen Perimukweg in Herznach und seit November wiederum vom Cheisacher. Spitzentag dort war der Sonntag, 15. November 2020, mit über 400 Bewegungen.

Foxtrail Frick und Herzschlaufe «Jurapark Aargau»

2020 fanden wichtige Vorarbeiten für zwei grössere touristische Projekte statt. So konnten für den Foxtrail in Frick die Finanzierung gesichert und der Vertrag mit dem Hersteller und Betreiber unterzeichnet werden. Ausserdem wurde der Jurapark Aargau von der Herzroute GmbH für den Aufbau einer zweitägigen Herzschlaufe angefragt, einer national bekannten E-Bike Route. Hier fanden Vorgespräche mit den Regionalplanungsverbänden, dem Kanton Aargau sowie SchweizMobil statt. Nun läuft eine Vorstudie zur Umsetzbarkeit der Veloroute



Regionaler Genuss bei der individuell buchbaren Genuss-Reise entlang des Evolutionspfad.

Gesellschaft und Kommunikation

gesund und sozial

Landschaftsmedizin

Corona prägte auch das Jahr der Gruppe Landschaftsmedizin: Zahlreiche öffentlich ausgeschriebene Kurse, Exkursionen, Führungen und Workshops der Gruppe mussten im Frühjahr abgesagt werden. So waren die Teilnehmerzahlen markant tiefer als in den Vorjahren. Insgesamt nahmen an den Anlässen der Gruppe Landschaftsmedizin 386 Besucherinnen und Besucher teil. Beliebt waren Angebote in Kleingruppen oder frei zugängliche Anlässe wie die attraktive Weihnachtsausstellung von Maja Stürmer.

Auch der geplante Auftritt am Jurapark-Markt in Herznach im Rahmen des zehnjährigen Jubiläums fand nicht statt. Im September besichtigte die Gruppe den neu angelegten Arzneipflanzengarten in der Naturwerkstatt Eriwis und wurde in die Grundlagen von Instagram und Facebook eingeführt.

Das Thema «heilende Wirkung der Natur» ist aktueller denn je. Zahlreiche Medienberichte stiessen auf grosses Echo, so zum Beispiel der Beitrag in der Jurapark-Zyting im November. Die im Januar gedruckte Broschüre zur Gruppe Landschaftsmedizin mit 2'000 Exemplaren war Ende Jahr bereits wieder vergriffen.

Neu sind die Jurapark-Genuss-Scheine auch bei allen Anbieterinnen und Anbietern der Gruppe Landschaftsmedizin einlösbar.

Die Aktualität und Beliebtheit des Themas widerspiegelt sich auch bei den Mitgliedern der Gruppe: 2020 kamen wiederum drei neue Mitglieder dazu: Daniela Marti (Mal- und Gestaltungstherapie, Villigen), Amary Kyburz (Wildwux Kräuterwerkstatt, Thalheim) und Nadine Kunz/Vreni Suppiger (Themenrunden in der Natur, Frick). Karin Jost (Seifengarten) verliess die Gruppe per Ende 2020 wegen Umzugs in eine andere Region.



Pflanzenkunde an den Kursen der Landschaftsmedizin.

Baumglück

Gemeinsam mit den sozialen Stiftungen FARO und MBF hat der Jurapark Aargau das Projekt «Baumglück» ins Leben gerufen. Es geht darum, Menschen mit Beeinträchtigung sinnvoll zu beschäftigen, die Hochstamm-bäume zu erhalten und leckeren Most herzustellen. Im Jahr 2020 haben 45 Baumspenderinnen und Baumspender über 200 Obstbäume zur Verfügung gestellt. Dank einem äusserst guten Obstjahr sammelten Menschen mit Beeinträchtigung und ihre Betreuungspersonen von Anfang August bis Ende September über 25 Tonnen Äpfel und Birnen. Hunderte von Obstkisten transportierten die Stiftungen zu den lokalen Mostereien, welche die Früchte zu Süss- und Birnenmost weiterverarbeiteten. Der Most mit der Extraportion Herz für Mensch und Natur ist in verschiedenen Verkaufsstellen von Coop, bei den Stiftungen FARO und MBF sowie dem Jurapark Aargau erhältlich.



Glücklich bei der Ernte der Hochstamm-Birnen bei prächtigem Herbstwetter.

Umweltbildung

Der Jurapark Aargau setzt sich für den Draussen-Unterricht ein und bietet dafür mehrteilige Jurapark-Schulmodule und halbtägige Exkursionen sowie individuelle Beratung für Jurapark-Schulklassen an. Die Bildung direkt vor der Schulhaustüre gewann im letzten Jahr an Bedeutung, da Ausflüge nur in der Region möglich waren.

Der Aufbau von Kontakten zu den Jurapark-Schulen lag letztes Jahr im Fokus. Bei zwölf Lehrerteams in der Region war der Park zu Besuch und stellte die Angebote und Dienstleistungen für Schulen vor.

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden erst nach den Sommerferien Aktivitäten mit Schulklassen statt. Rund 18 Exkursionshalbtage konnten durchgeführt werden. Im Rahmen der mehrteiligen Schulmodule stellten zudem vier Klassen ihren eigenen Hochstamm-Most her und sechs Klassen waren auf den Spuren der Wiesel unterwegs. Ferner konnten zwei Schulklassen aus Küttigen wiederum das Küttiger Rüebli durchs Jahr begleiten, dies dank den Landfrauen Küttigen. Erfreulich ist folgendes: Die Jurapark-Schnitzeljagd für Schulklassen «Dorfdetektive – auf den Spuren der Vergangenheit» wurde in das kantonale Programm «Kultur macht Schule» aufgenommen, über das die Durchführung für Klassen aus dem Aargau mitfinanziert wird.

Kommunikation und Marketing

Website

Die Website als zentrale Kommunikationsplattform war – auch coronabedingt – gut besucht. Rund 145'000 Nutzerinnen und Nutzer mit 675'000 Seitenaufrufen verzeichnete die Seite, das ist eine Steigerung um rund 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere die Bereiche Wanderrouen, Erlebnisse für Familien und Perimukabenteuer waren äusserst beliebt.

Newsletter

Sechs Newsletter mit aktuellen Informationen und Ausflugstipps in Coronazeiten wurden in den Monaten März, Mai, Juni, August und September an rund 1'200 Abonentinnen und Abonnenten versendet. Die Öffnungsrate ist konstant bei rund 50 Prozent und die Klickrate bleibt im Vergleich zum Vorjahr auch unverändert bei 30 Prozent.

Social Media

Die virtuelle Community wächst stetig. Mit 1'300 Followern auf Instagram Ende 2020 hat sich die Zahl im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Mit #juraparkaargau finden sich auf Instagram neben den eigenen Beiträgen auch viele Beiträge von Besucherinnen und Besuchern sowie Projektpartnern des Jurapark Aargau.

Mehrsprachigkeit

Dank dem Beitrag aus dem Swisslos-Fonds des Kantons Aargau konnte die Freizeitkarte auf Englisch übersetzt werden, die «Pocket Map» liegt nun gedruckt vor. Die französische Version ist in Erarbeitung. Im Zuge der Überarbeitung der Website im 2021 wird auch diese mehrsprachig gestaltet.

Printprodukte

Es erfolgten diverse Nachdrucke und Ergänzungen bei den Themenweg-Faltblättern. Ferner aktualisierte und erweiterte die Geschäftsstelle die Pauschalangebote für Gruppen, die sogenannten Genuss-Reisen.



Ein bunter Anblick: Der Instagram-Account des Jurapark Aargau informiert über Projekte und zeigt spannende Naturbeobachtungen.

Jurapark-Zyting

«Der Blick nach vorne» war der Titel der Frühlingsausgabe (Nummer 35), mit Fokus auf bisher Erreichtem, der Funktionsweise und dem Nutzen des Parks. Die Herbstausgabe im November (Nummer 36) zeigte unter dem Fokus «Unser Jurapark» unter anderem die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle, beim Park tätig zu sein. Zudem wurde mit den Marroni-Patenschaften und dem Projekt Baumglück ein Fokus auf Hochstammobstbäume gelegt.

Medienarbeit

In rund 600 Artikeln (Print, Online, Radio und TV) wurde über Projekte und Aktivitäten im Jurapark Aargau berichtet. Die Soforthilfe-Aktion im Frühling für die Produzentinnen und Produzenten sowie Gastronomiebetriebe aus dem Parkgebiet haben vor allem die Regionalzeitungen gut aufgenommen. Auch über die Abstimmungen zur Verlängerung des Parkvertrags und zum Beitritt neuer Gemeinden haben diverse Medien berichtet.

Messen, Märkte & Events

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden keine Messen, Märkte und Events statt.

Signaletik

Der Park konnte die Signalisierung an den Ausgangspunkten Naherholung abschliessen. Die letzten beiden Tafeln auf der Salhöhe wurden im Herbst aufgestellt. Im Hinblick auf die Parkerweiterung 2022 steht die Eingangsmarkierung bei der Einfahrt ins Parkgebiet als wichtiges Projekt im Vordergrund.



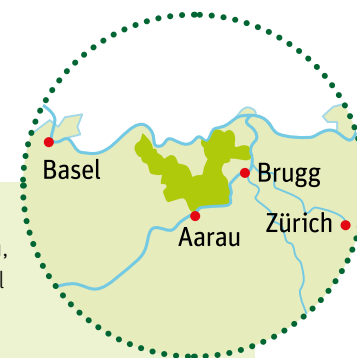
Pocket Map: Die Freizeitkarte gibt es neu auch in Englisch.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen, Stiftungen, Mitgliedern und Gönnern, die zusätzlich zu Bund, Kanton und den Parkgemeinden mit ihren Beiträgen Jurapark-Projekte unterstützt haben!

- Alpiq Ökofonds
- Fonds Landschaft Schweiz FLS
- Innotour (SECO)
- Naturfonds Salzgut
- Rosmarie Gebhard, Schinznach
- Raiffeisen Regio Frick
- Sophie und Karl Binding Stiftung
- Welti-Stiftung
- Stiftung Pro Fricktal
- Stiftung Temperatio
- Swisslos-Fonds Kanton Aargau
- Pro Natura Schweiz

Ein grosses Dankeschön gilt auch den Produzenten, Leistungsträgern, Firmen, Vereinen, sowie Privatpersonen im Jurapark Aargau für ihr Engagement.



Der Regionale Naturpark «Jurapark Aargau» umfasst die Hügellandschaft des Ketten- und Tafeljuras zwischen Aarau, Brugg, Laufenburg und Rheinfelden. Er trägt das Pärkelabel des Bundes seit 2012.

Die Trägerschaft des Parks ist der Verein «Jurapark Aargau». Seine Mitglieder sind die 28 Parkgemeinden, an den Park angrenzende Partnergemeinden sowie Einzelmitglieder (Firmen, Organisationen und Privatpersonen). Die Geschäftsstelle befindet sich im Ortsteil Linn (Bözberg), unweit der Linner Linde. Ziel der Parkaktivitäten sind die Erhaltung und Aufwertung der Natur- und Kulturschätze sowie die Förderung einer nachhaltigen Regionalwirtschaft.

genial regional

Der Jurapark Aargau ist ein Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung. Gemeinsam mit verschiedenen Akteuren engagieren wir uns für die nachhaltige Entwicklung des Parkgebiets. Wir vernetzen Lebensräume und bringen Menschen zusammen. Unser Ziel ist es, bestehende Natur- und Kulturwerte aufzuwerten und zu erhalten sowie die regionale Wirtschaft zu stärken – für eine hohe Lebensqualität.





REGIONALER
NATURPARK



Geschäftsstelle Jurapark Aargau

Linn 51, 5225 Bözberg
Tel. +41 (0) 62 877 15 04
info@jurapark-aargau.ch
www.jurapark-aargau.ch

 facebook.com/juraparkaargau
 jurapark.aargau #juraparkaargau